

FRIEDBERGER GARTENBLÄTTE

Rückblick und Vorschau auf Aktivitäten des Vereins für Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V. mit aktuellen Gartentipps

Oktober | November | Dezember 2018



herzlich willkommen

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Vereinsmitglieder,

herzlich Willkommen zur vierten Ausgabe unseres Friedberger Gartenblättle im Jahr 2018.

Sonne, Sonne, Sonne ... und das über Wochen, ja Monate in diesem Jahr. Nach diesem „Jahrhundert-Sommer“ auch noch ein goldener Herbst? Die ersten Tage waren schon vielversprechend: Nachts kühl, aber kein Frost. Tagsüber mit ganz wenigen Ausnahmen wieder sommerliche Temperaturen. Vielleicht ab und zu ein kleiner Guss von oben. Was will da ein leidenschaftlicher Gartenliebhaber eigentlich noch mehr?

Ernten konnten wir in diesem Jahr massig: ob Obst, Gemüse, Kräuter, alles war fast schon im Überfluss da. Aber das freut uns ja, wenn unsere Arbeit im Garten solche Früchte tragen.

Wir konnten in diesem Jahr zum ersten Mal viele Äpfel von unserer Streuobstwiese ernten: vielen Dank an die fleißigen Helfer. Die Äpfel werden nun zum Entsaften gebracht, wir freuen uns schon darauf.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Gartenblättle, nehmen Sie sich die Zeit und kommen Sie auch zu unseren Veranstaltungen getreu dem Motto

TEILNEHMEN • MIT GESTALTEN • DABEI SEIN

Beste Grüße, viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg beim Gärtnern wünscht

Ihr 1. Vorsitzender Hans Holzinger

Impressum und Copyright (Text und eigene Bilder): Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.

www.gartenfreunde-friedberg.de | info@gartenfreunde-friedberg.de | 0821 / 61379

1. Vorsitzender: Hans Holzinger, 1. Schriftführer: Bettina Deponte

2. Schriftführer, Redaktion und Layout: Markus Gantner

Gartentipps aus: http://www.mein-schoener-garten.de/de/gartenpraxis/monatliche_gartentipps/

was so alles bei uns los war

Rückblick über unsere Aktivitäten Jul | Aug | Sep

Freiwilligen-Messe in der Friedberger Stadthalle am Sonntag, 23.09.2018

Der Kreisverband Aichach/Friedberg des bayerischen Landesgartenbauverbands hatte am Sonntag, den 23.09.2018 einen sehr schönen Stand auf der dritten Friedberger Freiwilligen Messe in der Max-Kreitmayr-Halle. Hans Holzinger, Andreas und Bettina Deponte halfen am Samstag Vormittag beim Aufbau und der Dekoration des Stands und informierten am Messetag von 13 bis 15 Uhr über unseren Verein. Jedem Interessierten wurde ein Info-Blatt, das 3.Quartals-Gartenblättle mit Beitrittserklärung und ein Flyer „Freude am eigenen Garten“ mitgegeben. Wir hoffen auf zahlreiche Resonanz, auch wenn die Besucherzahl leider nicht so hoch wie erwartet war.

Ernteaktion auf der Streuobstwiese am Samstag, 29.09.2018

16 fleißige Helfer haben am Samstag, den 29.09.18 Nachmittag bei herrlichem Wetter die reiche Ernte dieses Jahres eingebracht und rund 400 Kilo Äpfel auf der Streuobstwiese gepflückt und geklaubt. Unser Gartenfachberater Anton Meier führte uns zunächst über die Wiese und erklärte die Sorten und ihre besonderen Verwertungsmerkmale. Welcher schmeckt besonders lecker (z.B. Pinova), welcher ist ein Winterapfel und eignet sich somit besonders zum Einlagern (z.B. Ontario), und welcher schmeckt nicht so toll und ist gerade deshalb besonders gut zum Saften geeignet? Anschließend machten wir uns, bewaffnet mit Apfelpflückern, Schüttelhacken, Unterlegplanen und unseren Apfelkisten ans Werk. Nach 2 Stunden war der Anhänger voll, und zur Belohnung gabs Kaffee und Kuchen. Nun soll der Apfelsaft beim Obsthof Mahl gepresst, pasteurisiert und in 5L-Beutel abgefüllt werden, welche dann für Mitglieder des Vereins bei Hans Holzinger käuflich erworben werden können.



Einige der Helfer bei der Ernste: endlich hatten wir Glück und konnten viele Äpfel ernten..



Die fleißigen Helfer nach getaner Arbeit: jetzt geht es ans Saftpressen, danach ans Genießen.

was so alles in kürze ansteht

Ausblick auf unsere Aktivitäten Okt | Nov | Dez

ZU ALLEN VERANSTALTUNGEN SIND SIE HERZLICH EINGELADEN

Samstag, 6. Oktober 2018 um 13:45 Uhr: Apfelsaftpressen und Basteln mit Äpfeln für Kinder und Jugendliche

Wir haben wieder einen neuen Termin für Kinder und Jugendliche vorbereitet: hier geht es auf unsere Streuobstwiese, wo wir gemeinsam mit Kindern und deren Eltern/Großeltern Äpfel ernten, zu Saft pressen und aus werden Apfelgeistertöpfe (die gespickt mit Naturmaterialien hübsch aussehen und auf Terrasse oder Balkon auch den Vögeln im Winter noch ein besonderer Leckerbissen sind) gebastelt. Die Aktion wird durchgeführt von Renate Hudak & Harald Harazim, zwei Experten in Sachen Naturerlebnisse mit Kindern und Jugendlichen.

Kommen Sie also mit ihren Kindern vorbei, es wird bestimmt sehr spannend.

Jedes Kind sollte folgendes mitbringen: Sparschäler, Kaffeelöffel, Trinkwasser, verschiedene Äpfel max. 4 Stück, Kleidung passend zum Wetter (Zwiebelschalenprinzip).

Mittwoch, 10. Oktober 2018 19:00 Uhr: Liköre aus dem eigenen Garten - mit Kostproben im Gasthof zur Linde

Theorie mit praktischen Erfahrungen und Lichtbildern zur Herstellung von Likören, anschließend kleine Verköstigung, Schnapsgläser sind von den Mitgliedern mitzubringen.



Auch in diesem Jahr hoffen wir (wie im letzten Jahr auf dem Bild ersichtlich) auf Sonnenschein, gute Laune und eine zahlreichen Teilnahme beim Kindertag auf unserer Streuobstwiese.



Likör kann man aus vielen Beeren und Kräutern aus dem Garten herstellen, bei unserer Herbstversammlung erhalten wir eine praxisnahe Einführung in das hochprozentige Thema.

was so alles in kürze ansteht

Ausblick auf unsere Aktivitäten Okt | Nov | Dez

ZU ALLEN VERANSTALTUNGEN SIND SIE HERZLICH EINGELADEN

Samstag, 24. November 2018 um 15:00 Uhr im Bauhof Friedberg: Basteln für den Advent

Auch in diesem Jahr werden wir unter Anleitung einer ausgebildeten Floristin Advents- und Weihnachtsschmuck gemeinsam im Bauhof Friedberg basteln, so dass die vorweihnachtliche Zeit beginnen kann. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bitte melden Sie sich bei Hans Holzinger unter Telefon 0821/61379 an, dort erfahren Sie auch weitere Details.

Ausflug auf die Lindauer Hafenweihnacht mit dem Bus am Samstag, 1. Dezember 2018 ab 9:00 Uhr

Dieses Jahr ist wieder ein Ausflug auf einen Weihnachtsmarkt an der Reihe. Wir fahren mit dem Bus nach Lindau zur Hafenweihnacht mit einer Altstadtführung. Die liebevoll geschmückten Holzbuden der Hafenweihnacht sind eine besondere Augenweide, und die festliche Kulisse zwischen den altherwürdigen, beleuchteten Gebäuden und dem Bodensee mit Hafeneinfahrt ist einfach sehenswert.

Kunsthandwerker präsentieren viele Ideen für den Gabentisch: Weihnachtsdekoration, Socken, Weihnachtsplätzchen, Liköre, Schmuck, Keramik ...einfach mal stöbern und staunen. Und zwischendurch können Sie sich mit einem dampfenden Becher Glühwein erwärmen. Eine wunderbare Einstimmung auf die Weihnachtszeit.

Bitte beachten Sie das beigefügte Informationsblatt mit weiteren Angaben zum Programm und zur Anmeldung.



Viele zu tun hatten die Teilnehmer im letzten Jahr: kommen Sie heuer auch wieder zahlreich vorbei, der Adventskranz braucht auch ab und zu neue Ideen...



Die einzigartige Kulisse der Lindauer Hafenweihnacht und die besondere Lage verwandelt Lindau zur Adventszeit zu einem der schönsten Weihnachtsmärkte.

Foto: „Wolfgang Schneider | Lindau Tourismus“

was so alles zu tun ist

Gartentipps für Oktober

Nutzgarten

Radicchio kann noch draußen bleiben Zartbitterer Radicchio für die späte Ernte, z.B. der italienische Klassiker 'Rossa di Treviso', übersteht Frost bis minus 5 °C. Fallen die Temperaturen noch weiter, deckt man die Köpfe im Beet mit Wintervlies ab. Vor einer längeren Kälteperiode sollte man sie besser abernten und an einem ca. 4 °C kühlen Ort in Kisten einlagern. Beim Abschneiden die Pfahlwurzeln ca. 2 cm nach dem Ansatz kappen.

Minze für den Winter ziehen Wenn Sie im Winter frische Minze (z.B. Pfefferminze) ernten möchten, können Sie die Pflanze jetzt in Töpfen am Zimmerfenster anziehen. Dazu die Ausläufer der Minze abtrennen und in etwa zehn bis zwanzig Zentimeter lange Stücke zerteilen. Jedes Stück sollte mindestens drei bewurzelte Knoten aufweisen. Pflanzen Sie die Stücke in Töpfe, die mit Kräutererde gefüllt sind und stellen sie am Zimmerfenster auf.

Späte Kürbis-Sorten ernten Spät reifende Garten-Kürbisse wie 'Muscat de Provence' sollten Sie als Nässechutz mit Stroh oder einem kleinen Holzbrett unterlegen. Der richtige Erntezeitpunkt ist da, sobald die Früchte hohl klingen und sich rund um den Stielansatz viele feine Risse bilden.

Kerbel und Kresse säen Einjährige Küchenkräuter wie Kerbel, Kresse und Rucola ab Monatsanfang in Töpfe und flache Schalen mit Kräutererde aussäen, hell und warm aufstellen.

Pfefferminze für den Winter kann jetzt in Töpfen am Zimmerfenster angezogen werden. Dazu die Ausläufer der Pfefferminze abtrennen und in etwa zehn Zentimeter lange Stücke zerteilen. Jedes Stück sollte mindestens drei bewurzelte Knoten aufweisen. Pflanzen Sie die Stücke in Töpfe, die mit Kräutererde gefüllt sind.

Ziergarten

Terrakotta: Kalkbeläge entfernen Terrakotta-Töpfe bilden bei kalkhaltigem Gießwasser im Lauf der Saison meist mehr oder weniger starke, weiße Kalkablagerungen. Wer die natürliche Patina nicht mag, kann leere Töpfe ganz mit einem fünf- bis zehnprozentigen Gemisch aus Wasser und Essigessenz reinigen. Weichen Sie die Gefäße einfach über Nacht darin ein – am nächsten Tag lassen sich die Kalkablagerungen mit einer Bürste leicht entfernen und die Terrakotta-Töpfe sind bereit für die Neupflanzung im Frühjahr.

Lilien pflanzen Von den vielen Zwiebelblumen, die im Herbst gepflanzt werden, blühen Lilien am spätesten. Sie werden oft erst im Oktober angeboten und können jetzt noch ins Beet oder in Töpfe gepflanzt werden. Die Töpfe bleiben im Freien an einem regengeschützten Platz, da Lilienzwiebeln sehr nässeempfindlich sind.

Kübelpflanzen schneiden Große Kübelpflanzen wie Engelstropfete kann man vor dem Einräumen ins Winterquartier zurückschneiden. Dann brauchen sie nicht so viel Platz und sind leichter zu transportieren.

Schildläuse am Zitrus bekämpfen Kontrollieren Sie vor der Überwinterung ihre Zitrus-Gewächse und andere Kübelpflanzen auf einen Schädlingsbefall. Insbesondere Schild- und Schmierläuse sind hierbei zu beachten, da diese an den Blättern und Trieben sitzen. Zur Bekämpfung gibt es ein breites Spektrum an einsetzbaren Pflanzenschutzmitteln. Unter Beachtung geeigneter Temperaturen (z.B. im Wintergarten) kann man auch Nützlinge zur Bekämpfung einsetzen. Je nachdem, welcher Schädling auftritt, lassen sich verschiedene Schlupfwespen, Larven von Florfliegen sowie Larven und erwachsene Tiere vom Australischen Marienkäfer.

Pampasgras schützen Das Herz des Pampasgrases ist sehr nässeempfindlich. Sie schützen es vor Feuchtigkeit, indem Sie im Herbst den Blattschopf zusammenbinden.

Eichenlaub sammeln Eichenlaub ist reich an Gerbsäure und zersetzt sich nur langsam. Doch das Warten lohnt sich: die daraus entstehende Humuserde hat einen niedrigen pH-Wert und ist ideal für alle Pflanzen, die sauren Boden lieben. Dazu zählen Moorbeetpflanzen wie Rhododendren, Azaleen, Kamelien und Heidelbeeren. Hortensien, die blaublühn, brauchen ebenfalls saure Erde. Eichenlaub kann man im Herbst auch direkt als Mulchschicht um die Pflanzen ausbringen

was so alles zu tun ist

Gartentipps für November

Nutzgarten

Gemüsebeete abräumen Auf den abgeernteten Gemüsebeeten ist jetzt Aufräumen angesagt. Die Wurzeln von Spinat und späten Buschbohnen lässt man im Beet. Sie liefern Futter für die Bodenlebewesen und hinterlassen nach dem Verrotten eine feinkrümelige Erde. Kohlstrünke unbedingt entfernen, um einem Befall mit der gefürchteten Kohlhernie vorzubeugen.

Himbeeren zurückschneiden Herbst-Himbeeren sind leicht zu pflegen. Anders als Sommer-Himbeeren fruchten Sorten wie „Aroma Queen“ an den einjährigen, im Erntejahr gewachsenen Jungruten. Im Herbst oder Spätwinter können Sie deshalb einfach alle abgeernteten Triebe nah am Boden abschneiden. Der Vorteil: Die bei Himbeeren gefürchtete Rutenkrankheit hat so kaum Vermehrungschancen. Gesunde Ruten können gehäckselt und kompostiert sowie als Mulchschicht in den Himbeerreihen ausgebracht werden.

Spinat für die Winterernte Bei Spinat bestimmt der Aussaatzeitpunkt den Erntetermin. Augustsaaten sind zwischen Oktober und November erntereif. Tipp: um Nitratinlagerungen zu vermeiden, die Rosetten an sonnigen Tagen am frühen Nachmittag schneiden. Spätere Spinat-Saaten überwintern auf dem Beet. Sorten wie „Butterfly“ und der Bio-Spinat „Verdil“ trotzen Schnee und Minusgraden und wachsen an milden Tagen weiter.

Frostschutz für Chinakohl Von der Pflanzung bis zur Ernte vergehen beim Chinakohl nur acht Wochen. Im Spätsommer gepflanzte Setzlinge haben sich bis Anfang November zu dicken Köpfen entwickelt. Der schnelle Kohl ist aber deutlich kälteempfindlicher als andere Kohllarten und braucht Frostschutz. Decken Sie das Beet mit einer doppelten Lage Gartenvlies ab, sobald die Temperaturen unter den Nullpunkt sinken, und ernten Sie die Köpfe innerhalb von drei Wochen.

Beerensträucher einfach vermehren Himbeeren und Brombeeren kann man jetzt leicht durch sogenannte Wurzelschnittlinge vermehren. Man sticht einfach stärkere Wurzeln ab, wäscht sie und teilt sie mit einem scharfen Messer in sechs bis zehn Zentimeter lange Stücke. Diese steckt man anschließend senkrecht in sandige Erde. Wichtig: Den neuen Austrieb im Frühjahr auf zehn Zentimeter stützen.

Ziergarten

Hornveilchen in Töpfe pflanzen Hornveilchen sind beliebte Frühlingsblüher für Balkon und Terrasse. Sie können die Balkonblumen für die nächste Frühlingsblüte bereits im Herbst pflanzen, denn sie sind winterhart. Vor kalten, austrocknenden Ostwinden und Wintersonne müssen Sie die Pflanzen allerdings schützen. Sie können sie mit Fichtenreisig abdecken oder einfach an einem halbschattigen, windgeschützten Standort aufbewahren.

Pelargonien als Stecklinge überwintern Wenn Sie Ihre Pelargonien bis in die nächste Saison retten wollen, sollten Sie jetzt von den alten Pflanzen Stecklinge schneiden. Sie werden in ein feuchtes Torf-Sand-Gemisch gesteckt und unter einer Folienabdeckung bis zum nächsten Jahr an einem kühlen, hellen Ort gelagert. Das Überwintern mehrjähriger Mutterpflanzen ist nicht zu empfehlen, da sie oft bereits stark verholzt sind und unansehnlich werden.

Boden für neue Beete vorbereiten Wer im nächsten Frühling neue Blumenbeete anlegen möchte, gräbt bereits jetzt das Erdreich um und arbeitet dabei – falls vorhanden – halb zersetzten Laubkompost ein. Der Frost macht die Erdschollen schwerer, lehmiger Böden brüchig. Das Ergebnis im Frühjahr ist eine lockere, feinkrümelige Pflanzerde.

Reste stehen lassen Wer sein Beet abräumen will, sollte mit dem Staudenrückschnitt warten, bis die Pflanzen gelb werden. Schneiden Sie nicht alles ab, sondern lassen Sie Reste als Winterschutz und Unterschlupf für Insekten bis zum Frühjahr stehen. Viele Arten, etwa Fetthenne oder Sonnenhut, sind auch im welken Zustand noch attraktiv und bleiben besser ungeschnitten.



was so alles zu tun ist

Gartentipps für Dezember

Nutzgarten

Hochbeete ganzjährig nutzen Aufgrund der auch im Winter ca. 5 Grad höheren Bodentemperatur kann man in einem Hochbeet auch weniger frostfeste Gemüse bis weit in den Winter anbauen. Dank „warmer Füße“ überstehen Spinat, Wirsing, Zuckerhut und Endivien dort auch tiefere Temperaturen. Unter einem Vlies, einem Folientunnel oder einer für viele handelsübliche Beete erhältlichen Thermo-Haube entwickelt selbst spät gepflanzter oder gesäter Feldsalat kräftige Rosetten. Winterharte Lauchzwiebeln lassen sich im Frühjahr sogar rund vier Wochen früher ernten.

Aromatische Wurzeln Pastinaken entfalten ihr süßliches, an Möhren und Liebstöckelerinnerndes Aroma erst, wenn die weißen Wurzeln voll ausgereift sind. Ernten Sie deshalb möglichst spät. In rauerer Lagen, in denen der Boden oft für längere Zeit durchfriert, dreht man das Kraut ab und schlägt die Rüben im Keller oder im Frühbeet in feuchten Sand ein. In milderer Regionen deckt man die Reihen mit einer dicken Schicht aus Laub und Stroh ab und holt sie jeweils nach Bedarf den ganzen Winter über frisch aus dem Boden.

Rosenkohl ernten Späte Rosenkohlsorten entwickeln ihren Geschmack erst nach und nach. Durch das dichtere Blattwerk sind die Röschen von Züchtungen wie „Igor“ außerdem vor Frost gut geschützt. Die Ernte lässt sich problemlos bis Ende Dezember hinauszögern. Frühere Sorten wie „Hilds Ideal“ sollten dagegen jetzt abgeerntet werden.

Küchenkräuter überwintern Mehrjährige Kräuter im Topf wie z.B. Thymian, Schnittlauch und Salbei lassen sich unkompliziert überwintern. Dafür einen großen Korb mit Folie auskleiden, Kräutertöpfe eng zusammenstellen und die Zwischenräume mit getrocknetem Laub auffüllen. Den Korb an einem vor Regen sicheren Platz an der Hauswand aufstellen und, als Schutz vor Kälte, eine Styroporplatte darunterlegen. Die Kräuter sollten nur an frostfreien Tagen gegossen werden. Im Gartenbeet genügt es, eine Schicht Tannenzweige, Laub oder Stroh über die Pflanzen zu geben. Empfindliche Kräuter wie Lorbeer oder Rosmarin müssen ins Haus ziehen. Sie brauchen einen kühlen, hellen Platz, z. B. im Treppenhaus, und wenig Wasser. Einjährige Kräuter wie Basilikum, Kapuzinerkresse und Dill werden nicht überwintert. Man sät sie im nächsten Jahr neu aus.

Ziergarten

Kakteen: Ruhezeit einhalten Die meisten Kakteen-Arten kommen nur dann zur Blüte, wenn Sie ihnen im Winter eine Ruhezeit gönnen. Halten Sie die Pflanzen bei Temperaturen unter 15 Grad Celsius in einem hellen Raum (z. B. Wintergarten) und stellen Sie von Anfang Dezember bis Ende Februar das Gießen vollständig ein. Im März werden dann Temperatur und Wassergaben langsam gesteigert und die Kakteen bei Bedarf umgetopft.

Kamelien: Pflegetipps im Winter Im Winterhalbjahr sind Kamelien etwas ganz Besonderes. Und so empfindlich, wie es oft heißt, sind die dekorativen Blütensträucher nicht, sofern man ein paar wichtige Tipps bei der Pflege berücksichtigt. Eine zu warme Umgebung ist der häufigste Grund dafür, dass Kamelien im Winter ihre Knospen verlieren. Topf-Kamelien sollten, solange es geht, im Freien bleiben. Gut einwurzelte Exemplare vertragen etwa -5 Grad, danach benötigen sie ein kühles Quartier bei 10 bis max. 15 Grad. Halten Sie die Pflanze im Winter relativ trocken. Gießen Sie lieber selten und dafür durchdringend als zu oft, aber zu wenig. Günstig ist dafür temperiertes Regenwasser.

Strauchrosen: Schutz vor Frostrissen Die langen Triebe der Strauchrosen können an kalten Wintertagen durch starke Sonneneinstrahlung geschädigt werden: Die Morgensonne erwärmt die Triebe einseitig, sodass sich die Rinde ausdehnt, während sie auf der sonnenabgewandten Seite noch gefroren ist. Durch die entstehenden Spannungen in der Rinde reißt sie dann häufig in Längsrichtung ein. Es gibt eine sichere Methode, das zu verhindern: Formen Sie aus Maschendraht einen Ring, legen Sie ihn um die Rose und füllen Sie anschließend das Innere mit Herbstlaub oder Stroh auf. Das Laub schattiert die Rosentriebe und sorgt durch Rotteprozesse außerdem für eine leicht erhöhte Temperatur im Innern des Laubbehälters.

